





freier des Delegierten für Handel und Gewerbe bei der Pariser Kommune, am 26. d. erfüllt.

Wien, 30. Mai. Die Enciclica des Papstes vom 15. d. hebt die Verlegung der Rechte und Freiheit des Papstes herbei und protestirt dagegen. Der Papst fordert die Bischöfe auf, den Verstand Gottes zu erleuchten, damit der Friede der Kirche, die Ruhe der Völker und die Verhütung erzielt werde.

Wien, 30. Mai. Von den anekdotischen Rüstungen Italiens gegen Frankreich, von denen heute Berliner Telegramme sprechen, ist in d. plos man sich in Kreisen nicht bekannt.

Paris, 30. Mai. Die Wählerversammlung des liberal-politischen Vereines für Oberdeutschland, welche gestern zu Mündung tagte, hat dem oberdeutschen Landesparlament den Dank dafür ausgedrückt, daß er sich gegen Abänderung der Volksschulgesetz ausgesprochen; ferner wurde den Abgeordneten P. Zeit und für die Anerkennung des Vereines wegen ihrer in der Abgeordneten gehaltenen Reden dankt.

Paris, 30. Mai. Der liberale Volksverein in Weiz wollte in St. R. sprechen eine öffentliche Wählerversammlung abhalten. Da die Verhinderungsmöglichkeit die Versammlung unterlagte und die Statthalterei mit der Verlegung des Recurses säumte, wurde in St. Ruppert eine Wählerversammlung abgehalten. Unter großer Theilnahme von Seite der bürgerlichen Bevölkerung wurde in dieser Wählerversammlung der Beitritt zum Programm der deutschen Parteiämner-Versammlung mit einem die vollständige Ausweisung Galizien betreuenden Zusatz und die Gründung eines deutschen Vereines beschlossen.

Königsberg, 29. Mai. Die heutige Wählerversammlung wurde durch die Clericalen unter förmlich organisirter Hegerlei gewaltiam unterdrückt. Den Anwesenden mußten einreden, daß die Clericalen in brutalster Weise gegen die Liberalen, mit Kränzen beworfen, unter Anführung von Geistlichen losgingen. Mehrere Personen wurden verletzt. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen.

Prag, 29. Mai. Das heutige tschechische Fest der Fahnenweihe des Sokol fand ohne Theilnahme und ohne Sympathie der Böhmer Bevölkerung statt. In der inneren Stadt waren größtentheils die Fenster geschlossen und nur bei den tschechischen Vereinslokalitäten Fahnen aufgestellt. Die tschechischen Landleute aus der Umgebung waren zahlreich erschienen. Der Statthalter Graf Thun theilte sich an der Festlichkeit.

Russland.

Berlin, 29. Mai. Über einen nun glücklich vereitelten Plan der Pariser Inturgenten-Führer verlautet: Die Deutschen vor Paris fingen eine Correspondenz der Gasse der Inturrection auf, wonach diese für den Fall der Unmöglichkeit jedes weiteren Widerstandes die deutschen Besatzungskorps passiren und sich nach Brüssel begeben wollten, um da die Pariser Bewegung fortzusetzen. Besagte Correspondenz wurde von hier in Copien nach Brüssel und Versailles geschickt. Unter dieser Correspondenz befand sich auch der Brief Kocher's an seine Geliebte, in welchem er dieser ein Brevet d'honneur nach Brüssel gab. Dieser Brief führte zur Verhaftung Kocher's. Den Antrag der Inturgentenführer, sich den Deutschen zu ergeben, wies General Fabrice zurück.

Berlin, 30. Mai. Die Kreuzzeitung meldet: Der österreichische Gesandte Graf Wimpffen begibt sich dieser Tage mit Urlaub nach Wien, um sich von dort nach Bad Ischl zu begeben.

Berlin, 30. Mai. Aus Vrsatills wird hierher gemeldet: Ein Rundschreiben Fort's an die Vertreter Frankreichs im Auslande notificirt den Frankfurter Friedensschluß, die Unterdrückung des Pariser Aufstandes und die Wiederherstellung der Ruhe des Landes nach Wien und Aachen.

Aus Brüssel wird gemeldet: In die Wiederholung solcher Ruhestörungen wie die tumultuarischen Ausritte vor Victor Hugo's Wohnung zu verhindern, wurde Legation ermahnt, Brüssel zu verlassen.

München, 29. Mai. Der Kriegsminister, General-Lieutenant Freiherr v. Bianki, der seit einiger Zeit unwohl ist und zurückzuziehen wünscht, hat einen Urlaub auf drei Monate erhalten.

München, 30. Mai. Dreiundzwanzig deutsche Bischöfe (Hofsele ist nicht darunter) haben zwei gemeinschaftliche, das Aischbacher's Dogma betreffende Hirtenbriefe an die Gläubigen und an den Clerus erlassen.

München, 30. Mai. Das Aktionscomité der Altkatholiken wird einen Proceß gegen den jüngsten erzbischöflichen Ercommunications-Erlaß, die Adressen-Liste betreffend, veröffentlichen. Die bereits genannten Theologen aus Köln, Bonn, Breslau, Coblenz, Braunenberg u. verathschlagten in nicht öffentlichen Sitzungen gemeinsam weitere Schritte.

Preußen, 30. Mai. Das Dresdener Journal meldet: Die ständige Deputation des Juristentages hat gestern in Leipzig beschlossen, den Juristentag zum 28. August nach Stuttgart einzuberufen.

Brüssel, 29. Mai, 4 Uhr Nachmittags. Soeben wird hier wieder die erste directe Pariser Briefpost vertheilt. Seit gestern Abend functioniren in Paris die Hauptpostbureau. Das Brüsseler Publikum bracht, laut Echo du Parlament, gestern Nachts Victor Hugo wegen seiner Veröffentlichung in Sachen der Commune-Aufstände eine sehr unwohl.

Brüssel, 30. Mai. Die „Indep“ veröffentlicht sehr interessante Enthüllungen über Versailles Intentionen zum Sturz Thiers'. Sie bezeichnet Changanier als einen Vorkämpfer der Bourbonen.

Die Ordnung ist in Paris jetzt so vollkommen wieder hergestellt, daß gestern 24 Regimenter mit 100 Kanonen zum Ausrücken nach Versailles kommandirt werden konnten. Seit heute ist der Eintritt in Paris wieder gestattet.

Brüssel, 30. Mai. „Grolle belge“ meldet aus Versailles vom heutigen Tage: Jules Favre und Picard gaben ihre Demission. Man kennt noch nicht die Namen ihrer Nachfolger.

Brüssel, 30. Mai. Vor dem Hause Victor Hugo's fanden Manifestationen statt, um gegen sein in der Independance belge veröffentlichtes Schreiben zu protestiren.

Bern, 29. Mai. Der Bundesrath beschloß, betreffend der Pariser Rückfänge von allgemeinen Maßregeln abzusprechen, jedoch die einzelnen Fälle zu untersuchen und gemeinen Verbrechen das Asylrecht zu verweigern, eventuell sie anzuklagen.

Bern, 30. Mai. Der Bundesrath hielt heute eine geheime Sitzung und veröffentlichte seinen Sitzungsbericht. Es heißt, die Verhaftung Ppats und Grewers's in Genf wurde angeordnet.

Genf, 29. Mai. Eine heute stattgehabte große Volksversammlung zur Wahrung des schweizerischen Asylrechtes richtete eine Adresse an den Bundesrath, es möchten die Commune-Mitglieder, welche auf schweizerischen Boden gedrängt werden, aufgenommen werden. Es heißt, Felix Ppat sei bereits in Genave.

Florenz, 27. Mai. (Deputirten-Kammer. — Debatte über die Finanzmaßregeln.) Jamini ergreift in politischen Betrachtungen und verlangt angesichts der Feinde der italienischen Einheit die Vornahme von Maßnahmen. Er erinnert an die einstigen Anschauungen des gegenwärtigen Oberhauptes der französischen Regierung. Sulla sagt, es sei nicht opportun, an die früheren Ideen Thiers' über Italien zu erinnern, überhaupt in dem Augenblick, wo die französische Regierung Italien die günstigsten Bedingungen bezeigt. Alle großen Männer wissen den vollendeten Thatfachen Rechnung zu tragen. (Beifall.) Italien ist in dem Gefühl der Bewunderung für Thiers' einmüthig, welcher Paris der Civilisation soeben zurückgab. Der Minister weist jedoch die fortwährende Vermehrung aller Einnahmen nach und fordert die Kammer auf, zum mindesten die von der Commission geschätzten 7 Millionen neue Steuern zu votiren. Der Minister bezieht nicht auf den anderen Steuerprojekten und erklärt, er mache in Folge der Abneigung aller Kammerparteien gegen eine Ministerliste

keine Collocirung. (Allseitige Zustimmung.) Der Minister fordirt nicht, bevorzugen die Kammer auf, anlässlich des endgültigen Budgets die Frage, betreffend das Gleichgewicht des Staatskassabals, wieder aufzunehmen.

Florenz, 30. Mai. In den bisherigen Negotiationskreisen hat die Weglassung der auf die idonische Frage Bezug habenden Operationen und Noten in dem österreichischen Notizbuch einen günstigen Eindruck hervorgerufen. Man erblickt in diesem Umstände gewissermaßen eine Rückficht des österreichischen Reichthums, die Schwierigkeiten, mit denen Italien zu kämpfen hat, nicht noch mehr zu vergrößern.

Die allgemeine Landesverteidigungs-Commission hat nach eingehender Prüfung der vorliegenden Systeme für Küstenverteidigung durch Torpedos sich für das System Harary entschieden, nach welchem jetzt Verträge im Gange angeht.

Neapel, 29. Mai. Die Eröffnung des internationalen maritimen Congresses und des Congresses der Handelskammern wurde auf den 15. Juni verlegt. Um dieselbe Zeit wird auch die feierliche Preisvertheilung bei der internationalen maritimen Ausstellung stattfinden.

London, 28. Mai. Der Observer bemerkt die Gerüchte von Aenderungen im Ministerium.

Belgrad, 30. Mai. Der „Wibodan“ behauptet, daß Baron Prosch-Dien der Postre notifizirt, ihr neues System gegen die Vassallstaaten habe nicht den Beifall Österreich-Ungarns, weil es keine zu Konflikten in sich birgt.

Konstantinopel, 28. Mai. Wie versichert wird, beschloß die Pforte, harten Bedingungen bezüglich der Anleihe von 30 Millionen das Buch vorzubringen, daß sie durch ein Synacat vortäuschlich: Consols emittirt.

Athen, 29. Mai. Die Kammer votirte in voller Uebereinstimmung mit der Regierung die Budgets sämtlicher Ministerien. Wegen der Reise des Königs wird die Kammer nächste Woche geschlossen.

Newyork, 28. Mai. Im Vergewaltigung (Bennylovanien) ist Feuer ausgebrochen; es sollen 45 Menschen dabei zu Grunde gegangen sein.

Lokal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 2. Juni. — Von der Kronstädter Handels- und Gewerbestammer ist an den hiesigen Bürger- und Gewerbeverein folgende Mittheilung erfolgt: In Folge des in Komänien fortwährenden günstigen Gesundheitszustandes unter dem Hornvieh wurde die bisher tie ganze Landesgrenze entlang wegen der früheren Viehscheue bestandene strenge Sperre mit Erlaß des hohen k. ung. Ministeriums für Ackerbau, Gewerbe und Handel vom 18. Mai d. J. 3 5525 aufgehoben und bezüglich der Küder, Schafe und Widder eine 10 ägige Contamozperiode eingeführt.

(Monolog eines Bunnlers.) „Seht möchte ich doch gerne wissen, ob der Schweizerpavillon auf der Promenade seinen breiteren Winterplatz deswegen noch immer anhat, weil das Wetter anhaltend abentheuerlich war und den Sonnenmond zum „Rann-mit-geschlehten-werden-Monat“ machte, oder aber ob das Wetter deswegen so niederträchtig abentheuerlich war, weil dieser Schweizerpavillon seinen breiten Winterplatz noch immer nicht ablegen will. Am Ende ist der Platz gar eingefahren, ohgleich das Eis im vorigen Sommer mitunter rar war. Habent etiam Schweizerpavillones suas fatalitates. Allerdings scheint die Sache ein wenig nach „Hamlet“ zu riechen. Sollte wirklich Etwas faul sein im Staate Dänemark?“

(Verschiedenes.) Am 25. v. M. fiel in den Göttingen bei Klausenburg ein so dichter Schnee, daß mehrere Schafe erforen. — Vor einigen Tagen fiel in Klausenburg ein arger Kaufzuzug vor, wobei unter Anderm auch ein Israelit eine schwere Verletzung erlitt. — Gensdort ist in einigen Werdstädten die Regenhaftigkeit ausgedehnt; nachdem verachteten einige schon gewordene Büfflthür, deren Eigenthümer trotz wiederholter Einmache der dortigen Blätter die Stadt zum Schauplatz lebensgefährlicher Büffel-Grampoes zu machen keinen Anstand nehmen, verschiedene Anfälle.

— In Karlsburg wurden vom 1. Januar bis 15. Mai folgende Mithgungen geprägt: 20 Frankenstücke à 8 fl. 10 kr. 77,047 Stück 624,050 fl. 70 kr.; 10 Frankenstücke à 4 fl. 5 kr. 1000 Stück 4050 fl. 1 Guldenstücke 242,750 Stück 242,750 fl. 10 Kreuzer Scheidemünzen 3,382,790 Stück 338,279 fl. Zusammen 3,703,587 Stück im Werthe von 1,209,159 fl. 70 kr.

Aus Schäßburg, 26. Mai, wird uns geschrieben: Herr Paul Ghybiory, der blinde Rechtsanwältler aus Schwarzwasser bei Trischen in Osterreich, welcher in vielen Städten Deutschlands, Ungarns und Siebenbürgens Proben seiner außerordentlichen Fertigkeit im Kopfrechnen und Behalten von größeren Zahlenreihen und Arbeiten mit denselben mit großem Beifall abgelegt hat, so daß selbst der berühmte und lebende Zacharias Dahse aus Hamburg ihn nicht überoffen haben soll produzierte sich hier am 22. Mai Abends im Saale zum „gelben Stern“ und setzte durch seine Leistungen alle Hört in Staunen. Eine zweite für den 23. Mai angekündigte Produktion mußte der wegen seines hohen Alters bedauerliche Künstler bei eingetretener Unwohlsein leider abbestellen.

Heute ist nun Herr Ghybiory von hier nach Neudorf abgereist; er gedenkt von da nach Hermannstadt und Kronstadt zu ziehen. Seine Zeugnisse und seine Leistungen müssen ihn allwärts empfehlen. Obwohl mehrere ausländisch-deutsche und inländisch-magyarische Zeitungen bereits Notizen über den merkwürdigen Mann und einige seiner Zeugnisse mitgetheilt haben; so halten wir es doch nicht für überflüssig, einige Zeugnisse und die Hauptmomente seines Lebens hier wiederzugeben, um wenn möglich dem armen Manne auch anderwärts einen freundlichen Empfang den er verdient, bereiten zu helfen.

Herr Ghybiory, der blinde Rechtsanwältler hat sich heute vor einer Versammlung von Lehrern und Schülern in meiner Bildungsanstalt für Töchter produziert und bewiesen, daß er in der That so bedeutend ist, wie sein Ruf. Nicht nur sein wichtiges Zahlengedächtniß, sondern auch seine summeisen, originellen Combinationen im Gebiete der Zahlen sind es, welche den Höretheis zur höchsten Bewunderung hinreizen. Wir will es scheinen, als ob kein Gelehrter solche Fertigkeiten besitzen könne; denn nur wo das Auge dem Auge entgegen ist, vermag die Nothwendigkeit die reinste innere Quelle aufzuschließen und den Gedanken bis zu jener Spannweite zu entwickeln, die nothwendig ist, um so riesige Aufgaben, wenn auch im weitesten Kreise mit Leichtigkeit zu bewältigen.

Wien, 18. Februar 1870. Marie Klein geb. Pösling, Institutsvorsteherin.

Herr Paul Ghybiory hat auch an dem hiesigen Gymnasium wiederholte Proben seiner in der That außerordentlichen Fertigkeit im Kopfrechnen und in der Behaltigung von Zahlengruppen abgelegt, welche das Gewöhnliche weit übertrafen. Alles, was in den früheren Zeugnissen über die Leistungen dieses seltenen, aber von Dahse nicht überoffenen Talents (bei uns erprobte er mit mehr als hundertjährigen Zahlen, 300 Quadrat- und Kubikwurzel aus zehnstelligen Zahlen, rechnete arabische und lateinische Echnungen) war ferner über die Hüftfertigkeit und die Behaltendheit des ebenwärtigen Schwerbewährtesten Mannes, wie über die in jedem Grade feststehende und ansehnliche Wirkung seiner Produktionen gesagt ist — unterbreite ich mit voller Ueberzeugung und empfehle ihn den Schülen höherer wie niederen, den Vereinen wie den Privaten auf das Angelegenlichste.

Katibor, 20. Juni 1870. Dr. Gähre, Gymnasial-Direktor.

Blind ist der Mann, Doch was er kann, Das mögen viele, die da sehen, Nicht wissen und auch nicht verstehen.

Debenburg, 2. December 1863. Kolbenheyer.

Wir fügen zum Schluß eine biographische Skizze hinzu, welche aus einem Gespräche mit dem Unglücklichen geköpft worden. Paul Ghybiory

geboren im Jahre 1827 das jüngste und neanzehnte Kind armer Eltern, in neunten Monate dadurch erblindet, daß die Mutter im Sommer bei der Feldarbeit ihr Kind zufällig der Sonne ausgelegt und so ihm den Sonnenstich zuzugewogen, — fünf Jahre in einem Blindeninstitut, dann anstretend Virtuos im Wälzern, mußte er im dreißigsten Lebensjahre wegen einer Brustkrankheit die Musik aufgeben, legte sich darauf auf das Rechnen, trat im Jahre 1857 zuerst in Troppau als Rechenmeister auf, durchzog sodann Deutschland nach allen Richtungen kam auch nach Frankreich, nach Straßburg und wurde in Lyon 6 Wochen als angeblücker Solien festgehalten, im Jahre 1860 auf der Reise nach Amerika begriffen, Schiffbruch leidend hielt er sich fast drei Tage in Lebensgefahr so lange an einem Balken, bis er durch ein Schiff gerettet und nach Europa zurück bracht wurde. Im Jahre 1869 auf der Reise von Breslau nach Odessa seiner Gabe und Thate beraubt, gab er die zum zweiten Male nach Amerika brachstigte Reise auf. Daheim in Schwarzwasser hat der Arme eine kranke Frau und ein Mädchen von 15 Jahren (seine Tante). Sie sind sein Tagegehalte und sein Traum; sie erbellen die Nacht seines Lebens; die Erinnerung an sie gibt ihm Mut und Trost im schweren Leiden; ihnen hauptsächlich gilt der künftige Erwerb seiner Kunst und und seines ruhelosen Wanderns.

Handel und Verkehr.

Klausenburg, 22. Mai. Herr Julius Lott, Baubirector der ung. Dsbahn, langte heute Nachmittags hier an, um nach kurzem Aufenthalt im Bureau der Gesellschaft die Vergebung der Strecke Klausenburg-Rocksch vorzunehmen.

Ein Beschluß der Generaldirection zieht es vor, den Bau dieser Strecke im Auftrage an mehrere Unternehmer und nicht an ein Consortium zu übertragen.

Die Verfertigung dieser jetzt vorliegenden Bauobjekte dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach den Grund der Ferreise des Herrn Baubirectors gebildet haben.

Die Linie Karlsburg-M. Vasarhely unter der Leitung des Herrn Inspectors Müller nimmt die erfreulichsten Fortschritte.

Herr Inspecter Müller hat mit nicht zu unterschätzenden Schwierigkeiten zu kämpfen, indem er sich nach Kräften bemüht, die bei den überaus Waring eingewurzelten enormen Materials- und Arbeitspreise um die Bagatelle von 50 Prozent zu reduciren.

So bekommt beispielsweise ein Maurer- oder Zimmergeselle, der bei Oberdr. Waring einen Taglohn von 2 fl. 50 kr. bis 3 fl. 6. W. hatte, nur 1 fl. 50 kr.

Und trotz Allem würde ein Beobachter, der zwischen Güns und Jekt eine Parallele ziehen würde, konstataren, daß man bei einer verständigen und umsichtigen Leitung mit geringen Mitteln jetzt mehr leistet, als es unter dem Oelverprüffungsregiment der „Englischen“ der Fall war.

Sollte es Herrn Inspecter Müller gelingen, in diesem Maße und mit diesen Preisen fortzuwirken, so darf sich die ung. Dsbahn-Gesellschaft zu seiner Acquisition Glück wünschen.

Ein Gerücht will wissen, daß die Direction der Dsbahn auf den kompletten Ausbau der Linie Karlsburg-M. Vasarhely, welcher wahrscheinlich erst in 6—8 Monaten stattfinden dürfte, nicht wartet, sondern vorläufig von Karlsburg bis Felbicz oder Rocksch den Betrieb eröffnen wird. Sollte sich dieses bestätigen, so sind wir bei den energischen Arbeiten auf dieser Linie bereits, in der kürzesten Zeit der Eröffnung dieser etwa 7 Meilen langen Linie entgegenzusehen.

Theater.

Hermannstadt, 1. Juni. — A. Neusel's (Pseudonym) Original Wiener Lebensbild, das gestern zum Vortheile des Hl. Franz, eines der beliebtesten Mitglieder unserer Bühne, unter dem Titel: „Auch ein Unsehbarer“ zum ersten Male gegeben wurde, enthält in allen 4 Bildern, in die es zerfällt, gelungen und das Ganze gleich einem rothen Faden durchziehende Anspielungen auf die seit der Spürungs-Aera jenseits der Leiba an der Tagesordnung stehenden Verfassungskämpfe und die dabei eine Hauptrolle spielende schwarze Garde der Unsehbarkeitstheorie und greift zurück in den Anfang der fünfziger Jahre, wo das Tragen einer rothen Halsbinde als politisches Verbrechen angesehen und damit bestraft wurde, daß man einen solchen strengen Erörter der staatlichen Ordnung zum Militär abstellte. Die aus dem Wiener Leben gegriffene Handlung, die vorgeführten Personen, die Obergerichte der im Scheinheiligenpelz aussehenden Lärnerbeit und Schlemmer, dann des ehrlich in Herzens im leichten Ballemädchenkleide stich gut gezeichnet. Zwar erinnert das Souper im Schwender's Colosseum stark an eine ähnliche Scene aus der von Verdi als „Traviata“ in Musik gesetzten Dumas Fiktion'schen Camelienbame, doch thut das dem Stücke keinen Eintrag.

Die Beneficiantin, mit freudlichem Beifall empfangen, gab die Rolle der Dame vom „Stande“ am Naichmarkt mit der an ihr gewohnten Leichtigkeit; Herr Maschek (Zerich) bewährte sich gestern als ausgezeichnete Kraft auch im Feinkomischen; sein „Unsehbarer“ war eine meisterhafte Leistung und die Unerdlichkeit seines Kälhornes an Complotz auch über unsere Localitäten trug ihm stürmischen Beifall ein.

Nächst den Operanten gebührt die Ehre des Abends: Hl. Weiß (Aurora), dann den Herren Luck (Kriegel) und Zank (Anton); dieselben wurden gleichfalls gerufen. Anerkennend müssen wir noch Frau Clement (Zweifel) und Frau Dangler (Schuldar) erwähnen und schließlich verzeichnen, daß die Ouverture von Kapellmeister Herrn Hoffmann: „Parasprache über Verley“ Beifall erhielt.

Das Haus S. Sacks & Co. in Hamburg wird uns wegen prompter und aufmerksamer Bedienung seiner Interessenten so angelegentlich empfohlen, daß wir nicht umhin können auf die im heutigen Blatte befindliche Annonce desselben ganz besonders hinzuweisen.

Wir machen hiernach auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren S. Zindmeyer & Com. in Hamburg besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Original-Vote zu einer so richtig mit Haupt-Gewinnen ausgeschalteten Verlosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhafte Theilnahme voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient um so mehr das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien gegeben sind und doch vollkommenes Haus durch ein streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allerorts bewahrt ist.

Stadt-Theater in Hermannstadt. Heute Freitag den 2. Juni: Musikalisch-Declamatorische

ACADEMIE

Schriftstellers und Schauspielers Carl Petrovich. Unter geistlicher Mitwirkung der Mitglieder des Stadttheaters: Hl. v. Zankoska, Hl. Weiß, Frau Müller, Frau Maschek, und des Herrn Nedelkowitz (für Piano).

Am Schluß: Heumann Levy auf der Alm. Komisches Gemälde mit Gesang in Alt.

Telegr. Wiener Cours vom 1. Juni 1871.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 5% Metalliques 69.40, 5% National-Anlehen (Silber) 69.15, etc.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like Ungar. Grundentlastungsbobl. 71.80, 5% National-Anlehen (Silber) 69.15, etc.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 5% National-Anlehen (Silber) 69.15, 5% National-Anlehen (Gold) 69.15, etc.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 5% National-Anlehen (Silber) 69.15, 5% National-Anlehen (Gold) 69.15, etc.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 5% National-Anlehen (Silber) 69.15, 5% National-Anlehen (Gold) 69.15, etc.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 5% National-Anlehen (Silber) 69.15, 5% National-Anlehen (Gold) 69.15, etc.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 5% National-Anlehen (Silber) 69.15, 5% National-Anlehen (Gold) 69.15, etc.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 5% National-Anlehen (Silber) 69.15, 5% National-Anlehen (Gold) 69.15, etc.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 5% National-Anlehen (Silber) 69.15, 5% National-Anlehen (Gold) 69.15, etc.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 5% National-Anlehen (Silber) 69.15, 5% National-Anlehen (Gold) 69.15, etc.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 5% National-Anlehen (Silber) 69.15, 5% National-Anlehen (Gold) 69.15, etc.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 5% National-Anlehen (Silber) 69.15, 5% National-Anlehen (Gold) 69.15, etc.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 5% National-Anlehen (Silber) 69.15, 5% National-Anlehen (Gold) 69.15, etc.

Erledigung.

3. 175. Insp. 1871. 1-3

Concurs. Zur prov. Besetzung der in der Marktgemeinde...

M. 3. 4120/1871. 3-3

Kundmachung.

Zu Folge hohen Erlasses des k. ungar. Ministeriums...

Hirdetés.

A m. kir. honvédelmi ministeriumnak folyó hó 16-án...

Aemliche Verlautbarungen.

Kundmachungen. Vom k. sächsischen Gerichte in Klausenburg...

Versteigerungen. Am 10. Juni und 10. Juli d. J. Haus des Juon Roggen...

Aufforderungen. Dem Herrmannstädter Gerichte an den Besitzer...

Freunden-Liste. Angekommen am 31. Mai. Mediascher Hof.

Ungarische Krone. Angekommen am 1. Juni. Römischer Kaiser.

Wegen schneller Abreise zwei Pferde (Carossiers), gut eingeführt, sehr billig zu verkaufen...

Eine Wohnung in der Oberstadt mit 4 Zimmern...

Die goldne Ernte!

Unter obiger Devise bietet sich jetzt die schönste Gelegenheit...

Geheime Krankheiten.

Impotenz (Manneschwäche), Harnkrankheiten, Pollution hält gründlich...

Weintrauben-Pressen.

Rebel-, Bretter-, Verkork-Maschinen etc. neuester Art...

Trauben-Quetschen.

Man biete dem Glücke die Hand! 250,000 M. Grt.

Die goldne Ernte! 250,000 M. Grt. im günstigen Falle als höchsten Gewinn...

Man biete dem Glücke die Hand! 250,000 M. Grt. schon am 21. Juni 1871 statt...

S. Steindecker & Comp., Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Announce.

Der Gefeertigte beehrt sich einem verehrten Publikum bekannt zu geben...



Chinagold- und Silber- Cylinder, Anker-, Savonette- Remontoir-Uhrwerke.

Preisliste für verschiedene Uhrenmodelle wie Anker-, Cylinder-, Savonette-Remontoir-Uhren.

Preisliste für verschiedene Uhrenmodelle wie Anker-, Cylinder-, Savonette-Remontoir-Uhren.

Preisliste für verschiedene Uhrenmodelle wie Anker-, Cylinder-, Savonette-Remontoir-Uhren.

Preisliste für verschiedene Uhrenmodelle wie Anker-, Cylinder-, Savonette-Remontoir-Uhren.

M. Müller, Chinagold-Fabriks-Niederlage, Wien, Stadt, Babenberger Straße No. 1.

Anton Dreher's Flaschenbiere!

Lager-, Export-Märzen-, Kaiser- und Bockbiere sind billigst zu haben bei J. B. Teutsch in Schäßburg.

Endlich

12 Gulden. Wir haben uns nämlich entschlossen, eine bestimmte Anzahl der in Oesterreich-Ungarn...

Wir verkaufen auch alle in Oesterreich-Ungarn existierenden Lose gegen monatliche Ratenzahlungen...

Leitner & Co., Bank- & Wechsel-Geschäft, Tuchlauben 17, Wien.

Zum Glücks-Versuche durch ihre selbst und für die Interessenten äußerst vorteilhaften Einrichtungen...

1/4 Million Mart eventuell als Hauptgewinn und specielle Gewinne...

Die erste Ziehung ist auf den 21. Juni d. J. amtlich festgesetzt...

S. Sacks & Comp., Staats-Effectenhandlung in Hamburg.